

Wir haben uns in den Verhandlungen alleine am Wählerwillen orientiert. Das wichtigste Ziel war, dass auch in den beschließenden Ausschüssen und in der Murnauer Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft die Mehrheit bei den kleinen Fraktionen liegt. Der Wähler muss verstehen, dass dies nicht schon durch die Wahl entschieden wurde, sondern im Gemeinderat festgelegt wird. Damit wird diese wichtigste Frage zur Verhandlungssache, trotz eindeutigem Wahlergebnis, - aus meiner Sicht eine eklatante Schwäche unseres Wahlrechts. Besonders fatal wirkt sich dies aus, wenn die Mehrheiten (1 Stimme) nur knapp sind.

Als zweites Ergebnis der Wahl stand für uns fest, dass der zweite Bürgermeister aus den Reihen der ÖDP/Bürgerforum oder einer anderen kleinen Fraktion kommen sollte.

Zu einem klaren Bekenntnis zum Wählerwillen konnten sich weder die Freien Wähler noch die CSU durchringen. Die Freien Wähler haben in den letzten Wochen nach allen Seiten taktiert und versucht, die Fraktionen gegeneinander auszuspielen.

Deshalb hat ÖDP/Bürgerforum den Anspruch auf das zweite Bürgermeisteramt zurückgezogen um in der wesentlich wichtigeren Frage der Ausschussbildung voranzukommen. Eine Unterstützung von Frau Dr. Stewens wurde bei einer Einigung zugesichert. Wir haben in dieser Gemengelage versucht das Beste für den Wähler herauszuholen. Die Wahrung der Mehrheiten ist von höchster Wichtigkeit für die Sachpolitik in den nächsten 6 Jahren und eigentlich unverhandelbar. Uns waren Inhalte wichtiger als Posten!

Die Vertreter der Freien Wähler konnten bis 24 Stunden vor der Wahl den Verdacht nicht ausräumen, für einen zweiten Bürgermeister aus ihren Reihen auch die Mehrheit in den Ausschüssen an die CSU zu „verkaufen“! Wir haben dies verhindert! Das war das Optimum, das wir bei den gegebenen Umständen erreichen konnten. Ohne den Willen zur Zusammenarbeit und Kompromissbereitschaft werden wir in wichtigen Fragen auch in Zukunft keine Gestaltungsmehrheit jenseits der CSU organisieren können. Diese beiden Eigenschaften ließen die Freien Wähler in den letzten Wochen komplett vermissen. Begriffe wie „Hur“ in diesem Zusammenhang sind unter der Gürtellinie und sind nur geeignet die Atmosphäre in unserer Gemeinde dauerhaft zu vergiften. Unsere Bemühungen waren durchwegs redlich!

H. Poczka, Bürgerforum

Mitglied des Gemeinderats

